Indiana Tribune.

Erscheint jeden Nachmittag und Sonntag Morgens.

Jahrgang 24.

Indianapolis, Ind., Montag, den 10. Dezember 1900.

No. 83

Ausland Depeschen

Soch die Allianz!

England und Portugal ja-gen sich gegenseitig Schmeicheleien.

In Peking ist ein internationaler Klub gegründet worden.

Mit Ausnahme des britischen Gesandten

Haben alle Vertreter der Mächte ihre Instruktionen erhalten.

Graf Waldersee schickt General Chaffee ein Schreiben zurück.

Lord Roberts wird am 5. Januar in London erwartet.

Präsident Krieger tadelt das Publikum für seine Ovationen am Sonntag.

Deutschlands Mitglieder des Internationalen Schiedsgerichts.

England und Portugal.

Lissabon, 10. Dez. König Carlos hat von der Königin Victoria als Antwort auf sein an diese gesandtes Telegramm die folgende Depesche erhalten: „Ich bin sehr durch Deinen freundlichen Telegramm gerührt. Ich danke Dir, mein lieber Neffe, für das selbe und die guten Wünsche, die Du für mich und mein Volk hegst. Mit großem Vergnügen erkenne ich das freundschaftliche Einverständnis an, das zwischen Portugal und England besteht.“

Das britische Geschwader ist um Mittag abgefahren, nachdem verschiedene Saluttschüsse gewechselt waren. Bei dem Bankett, das Vice Admiral Sir Harry Rawson an Bord der „Majestic“ dem Könige, der Königin, dem Prinzen Louis Philipp und dem Prinzen Louis Philipp und dem Prinzen gab, brachte der portugiesische Premier de Castor einen Toast auf die Königin Victoria und Groß-Britannien aus und sagte dabei, daß seit vielen Jahren eine Allianz zwischen den beiden Ländern bestanden habe, die durch die kirchlichen Ereignisse von Neuem bestätigt sei. Er schloß mit den Worten: „Die Bedeutung der Allianz ist die, daß unsere Rechte respektiert und unsere Dominationen befestigt bleiben.“ Der britische Gesandte dankte in seiner Antwort für die freundschaftliche Stellung, welche Portugal während des Krieges in Süd Afrika eingenommen habe und die von der Regierung der Königin Victoria sehr wohl anerkannt werde. Diese Regierung wünsche, daß eine dauernde Allianz bestehen bleibe. Zum Schluß trank er auf die Freundschaft Portugals und das Wohlergehen der königlichen Familie.

Senor Bellaca, der Marineminister, brachte einen Toast auf die Verbündeten Portugals aus und forderte die Anwesenden auf, die britische Flagge zu salutieren.

Internationaler Klub in Peking.

Peking, 10. Dez. Alle auswärtigen Gesandten, mit Ausnahme des britischen, haben von ihren Regierungen Instruktionen erhalten, der gemeinsamen Note, die in der letzten Sitzung unterzeichnet wurde, zuzustimmen. Dienstag soll wieder eine Sitzung stattfinden und wenn bis dahin dem britischen Gesandten die Weisung zugegangen ist, die Note zu unterzeichnen, werden sofort die Verhandlungen mit Prinz Ching und Li Hung Chang eröffnet werden. Diese stehen in telegraphischer Verbindung mit dem Hofe. Prinz Ching behauptet, daß der Kaiser Anhang zu bereit ist, zurückzutreten, sobald dies geschehen kann, ohne daß er sich seiner Würde etwas verleihe.

Die Lösung des Generals Tung zu Hsiang, der den Oberbefehl über die Chinesen führte, welche in der Nähe des Hofes unter Waffen gehalten werden, wird als ein wichtiger Schritt angesehen, da man daraus entnehmen darf, daß die Regierung einseht, daß dem Verlangen der Mächte Folge gegeben werden muß.

Der Internationale Klub ist gegründet worden. Derselbe hat den Zweck, die Offiziere und Diplomaten der verschiedenen Nationen besser mit einander bekannt zu machen. Viele waren bei der Gründung des Klubs anwesend. Militärsapienten lieferten die Must. Man bespricht jetzt viel den Plan, Grundstücke und Häuser für die verschiedenen Gesandtschaften anzukaufen.

Die Filipinos ziehen den Kürzeren.

Manila, 10. Dez. Obwohl viele Vorräte überall in die Hände der Amerikaner fallen, finden nur wenige Gefechte statt. Die Insurgenten ziehen sich auf allen Punkten und meistens mit Hinterlassung der Vorräte zurück. Eine Abteilung des 4. Infanterie-Regiments nahm Major Garion und drei andere Offiziere in Pasay gefangen, eine andere zerstörte das Lager des Generals Aguad. General MacArthur hat das Todesurteil gegen mehrere Mörder und Brandstifter bestätigt. Verhandlungen abgebrochen.

Frankfurt a. M., 10. Dez. — Einer Depesche an die „Vossische Zeitung“ zufolge, hat die rumänische Regierung die mit der „Standard Oil Company“ begonnenen Unterhandlungen bezüglich der Verpachtung der Petroleumfelder abgebrochen.

Der Zar auf der Verbesserung St. Petersburgs, 10. Dez. Bezüglich des Befindens des Zaren ist in Lwadia folgendes Bulletin bekannt gegeben worden: Seine Majestät nimmt an Gewicht zu und die Organe, die vom Typhus angegriffen waren, arbeiten wieder normal.

Die Canadier in London. London, 10. Dez. Die canadischen Soldaten, welche sich hier zum Besuch aufhalten, wohnten Sonntag beim Gottesdienst in der St. Paul's Kathedrale bei. Später hielt der frühere General-Gouverneur von Canada, der Graf von Aberdeen, eine Ansprache an die Truppen und sagte dabei u. A., sie hätten ihre Mission in ehrenhafter Weise erfüllt.

Eingefrorene Schiffe. Berlin, 10. Dez. — Eine Depesche aus Taku besagt, daß der äußere Hafen eingefroren ist und fünfzig Schiffe im Eise festliegen.

Amerika's Erfolge. London, 10. Dez. — Der „Daily Mail“ wird aus Calcutta gemeldet, daß die Hafen-Kommissäre einen Kontrakt für die Lieferung von Lokomotiven, Tendern an eine amerikanische Firma vergeben hat. Dieselbe verlangte 1200 Pfund Sterling per Stück und sechs Monate Zeit zur Lieferung, während das niedrigste englische Angebot 1544 Pfund Sterling und 9 Monate Zeit war.

Lord Roberts' Rückkehr. London, 10. Dez. — Lord Roberts wird am 5. Januar in London erwartet. Er wird von dem Prinzen und der Prinzessin von Wales empfangen werden und direkt zur St. Paul's Kathedrale geleitet werden, wo ein Dankesgottesdienst stattfinden soll.

Neues aus dem Deutschen Reich. Berlin, 10. Dez. — Die Neuwahlen für den württembergischen Landtag, der kürzlich etwas plötzlich aufgelöst wurde, haben die Wahl von vier Bauernbündlern, fünf Deutschparteilern, achtzehn Reichlern, sieben Volksparteilern, zwei Sozialisten und einem Wilden ergeben. Dreißig Stichwahlen sind notwendig geworden. Das Votum zeigt, daß die Stimmenzahl der Volkspartei abgenommen, die der Sozialdemokraten zugenommen hat.

Hefstige, in dieser Jahreszeit ganz ungewöhnliche Regenfälle haben vielfach im Reich großen Schaden angerichtet. Auf der rechtsrheinischen Eisenbahn hat sich umweit der Station Ueber im Kreise St. Goar ein Erdstöß ereignet, infolge dessen der Bahnbetrieb eingestellt werden mußte. 120 Pioniere aus Koblenz sind mit der Begrüßung beschäftigt. In Reddinghausen ist das Gebäude der dortigen Maschinenfabrik eingestürzt, was ebenfalls eine Betriebsunterbrechung notwendig machte. Das schwebende Reddardthal und das Gelände am Unterlauf des Reddars sind durch Hochwasser gefährdet und aus dem Osten der preussischen Monarchie, speziell aus Schlesien, kommen zahlreiche Meldungen über Unfälle, meist durch Erdstöße in den Fluthen der hochgehenden Flüsse und Gebirgsbäche.

Auch in Koblenz und Ehrenbreitstein haben Stürme mit Regen große Verwüstungen angerichtet. Von dem Ehrenbreitstein, dessen Festung als unverwundlich angesehen wurden, ist eine große Partie niedergegangen; wahrscheinlich muß ein ziemlich bedeutender Teil des Berges, um die auf ihm stehenden Gebäude zu sichern, künstlich befestigt werden. In Koblenz selbst flürzten mehrere Neubauten ein.

Able Strauß, die Witwe von Johann Strauß, hat den gerichtlichen Antrag auf Annulierung eines zu Lebzeiten Johann Strauß' von diesem mit Herrn Heinrich Conried in New York abgeschlossenen Vertrages betreffs des Aufführungs- und Eigentumsrechts seiner Operetten gestellt.

Im Saale des Lehlinger Schlosses ist die eingerichtete Zählkarte aufgehängt worden, welche der Kaiser bei der Volkszählung ausfüllte. In die Rubrik „Veruf“ trug der Kaiser ein „Deutscher Kaiser und König von Preußen“. Der Volkszähler erhielt eine beglaubigte Abschrift der Zählkarte.

Die „National Zeitung“ hat am Sonntag einen Leitartikel auf der ersten Seite, in dem über die Ver. Staaten als Weltmacht gesprochen wird. Nachdem auf den großartigen Fortschritt hingewiesen ist, den Amerika in der Weltgeschichte, sowohl in ökonomischer wie politischer Beziehung gemacht hat, heißt es in dem Artikel, die Ver. Staaten ständen in beiden Beziehungen Europa gegenüber.

Die Mitteilung des deutschen Reichsanzlers Grafen von Bülow, einer Deputation von Agrariern gegenüber, daß die Börsengesetze unverändert bleiben müssen, hat ihre niederdrückende Einwirkung auf die Börse nicht verfehlt. Der Boom in der Getreide-Industrie ist vorüber und die Aktien von Elektrizitäts-Gesellschaften sind bedeutend gefallen.

Wie der Korrespondent der „Associierten Presse“ erfährt, läuft immer noch Gold von auswärts bei der Reichsbank ein.

Herr Krüger im Haag. Haag, 10. Dez. — Herr Krüger wohnte Sonntag dem Gottesdienst in der Kathedrale bei. Als er die Kirche verließ, fingen die Anwesenden die Nationalhymne der Boeren. Später hatte Herr Krüger eine Konferenz mit Dr. Gleichman, dem Präsidenten der zweiten Kammer.

Die Regierung der Niederlande hat ihren Gesandten in London, den Baron von Holtstein von Oldenaller, instruiert, im Namen der Regierung die Verantwortung für den Brief abzugeben, den der Präsident der ersten Kammer, Dr. A. von Rattenburg, an Herrn Krüger geschrieben hat und in dem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Unabhängigkeit der beiden holländischen Republiken gesichert würde.

London, 10. Dez. — Herr Krüger hat am Freitag zum Zaren eine Depesche erhalten, meldet der Korrespondent der „Times“ im Haag. Dieselbe ist sehr freundlich gehalten, aber die Hoffnungen, daß der Empfang derselben geheim gehalten wird, ist, da der Absender nicht weißt, zu interpellieren. Der Zar schickt seine Krankheit als Grund dafür vor, daß er nicht interveniert. Herr Krüger tadelt am Sonntag das Publikum, weil es ihm jubelte und dadurch den Sabbat entheiligt.

Neuterei. Hobart, Tasmanien, 10. Dez. — Die Befragung des Dampfers „Harriet Castle“ hat gemeutert und auf Ersuchen des Kapitäns Finlay ist eine Polizeiwache an Bord kommandiert.

General Chaffee's Beschwerde. London, 10. Dez. Der Berliner Korrespondent der „Morning Post“ meldet: „General Chaffee schrieb einen Brief an den Grafen von Waldersee, in welcher er über die Entfernung astronomischer Instrumente aus Beijing seitens französischer und deutscher Truppen Beschwerde führte, aber der Brief wurde ihm wieder zugestellt wegen des Tones, in dem er gehalten war. Er hat auch die auswärtigen Gesandten benachrichtigt, daß allen Personen verboten ist, den Palast vom südlichen Ende aus zu betreten, da häufig Plünderungen vorgekommen sind. Die Gesandten fühlen sich durch diese Anordnung beleidigt.“

Yung Lu, der sich der Gunst der Kaiserin-Witwe erfreut, bildet neue Regimenter, die den Hof ebenfalls beschützen sollen.

Neues Bündnis. Die „Daily News“ glaubt, daß die Regierung dem Parlament den Vorschlag machen wird, als Komitee für Mittel und Wege Geld für Kriegszwecke zu beschaffen. Dies wird voraussichtlich zu ernstlichen Debatten führen.

Nachrichten aus dem Haag zufolge betrachtet man dort mit Misstrauen und Alarm die Möglichkeit eines englisch-deutsch-portugiesischen Bündnisses, welches die holländische Seefahrt oder Java abfordern könnte.

Königin Wilhelmine wird ein Diner zu Ehren des Präsidenten Krüger geben, welcher indessen alle Hoffnung aufgegeben hat, durch seine Reise nach Europa irgend welche greifbaren Resultate für die Sache der Boeren erzielen zu können.

Die Lage ernst? Nachrichten aus Manila zufolge wird die Lage der Amerikaner auf den Philippinen mit jedem Tage prekärer. Geld wird freigegeben zum Ankauf von Waffen und Munition für die Insurgenten beigesteuert. Trotz aller Wachsamkeit sind die Amerikaner nicht im Stande, diesen Import von Waffen zu verhindern.

Schiffbruch.

Die Barke „Charles Foster“ auf der Höhe von Erie gesunken.

Die ganze ans acht Personen bestehende Besatzung umgekommen.

Nicht einmal ein Versuch zur Rettung derselben konnte gemacht werden.

Der Streit der Telegraphisten der Santa Fe-Bahn.

Wu Ting Kang's Ansichten über Confucius und Christentum.

Dänemark als Butter produzierendes Land.

Die Mutter von John R. McLean in Washington, D. C., gestorben.

Sensationelle Predigt des Erzbischofs von Irland.

Mit Mann und Maus untergegangen.

Lebeland, D., 10. Dez. Einer Spezialdepesche an den „Blain Dealer“ aus Erie, Pa., zufolge, ist Sonntag früh um 4 Uhr die Barke „Charles Foster“, welche vom „Iron Duke“ ins Schleppnetz genommen war, zehn Meilen vom Ufer auf der Höhe von Erie gesunken und acht Personen sind dabei ertrunken, darunter der Kapitän John Weidage aus Cleveland, der erste und zweite Matrosen, die Matrosen Robert Wood und Wm. Kellen, beide aus Port Austin, Mich., Frau Mary Cook aus Detroit und zwei Schiffsjungen.

Die Ladung des „Charles Foster“, der James Corrigan von Cleveland gehörte, bestand aus 1500 Tonnen Erz, Kapitan Ashley vom „Iron Duke“ kam in Erie an. Er sagte, die See sei sehr hoch gegangen und ein fürchterlicher Schneesturm habe geherrscht. Eine mächtige Welle sei über den „Charles Foster“ hinweggegangen und plötzlich sei das Schiff gesunken. Unter den Umständen habe er sich nicht um die Leute an Bord bekümmern können. Das Schiff hatte einen Wert von \$19,000, war aber nicht versichert.

Der chinesische Gesandte über Religion.

New York, 10. Dez. Wu Ting Kang, der chinesische Gesandte in Washington sprach Sonntag vor der „Society of Ethical Culture“ über die „Lehren des Confucius“. Er sagte, Confucianismus sei im strengsten Sinne des Wortes keine Religion. Die Unsterblichkeit der Seele sei eine schöne Lehre, er hoffe, daß dieselbe wahr sei, aber es sei nur möglich, nicht bestimmt, daß sie wahr sei. Wenn Confucius heute lebte, würde man ihn für einen Agnostiker halten. Die Lehre der Bibel schließt sich demselben an, die rechte Bude, so reiche ihm die Sinne auch dar, sei wohl schwerlich von irgend jemand befolgt worden. Sie widerspreche der menschlichen Natur.

„Liebet eure Feinde“ sei eine Lehre, die ebenfalls nicht befolgt werde. Gerade jetzt schreien christliche Missionare nach Rache und christliche Armeen verüben das Land. Ein breiter Abgrund bestehe zwischen der Lehre und Befolgung derselben. „Könnten Sie“, fuhr Wu Ting Kang fort, „Jemanden lieben, der Ihren Vater getödtet oder Ihre Heim zerstört hat? Confucius lehrt, man solle Niemanden etwas thun, was man selbst selbst zugefügt sehen möchte. Ein guter Christ ist ein guter Confucianer und ein guter Confucianer ist ein guter Christ. Was immer der Himmel sein mag, meiner Ansicht nach ist er ein Platz für jeden guten Menschen, ganz einerlei, welcher Religion er angehört hat.“

Irland's Predigt.

Washington, 10. Dez. Erzbischof Ireland predigte am Sonntag in der hiesigen St. Patricks-Kirche und erging sich dabei in längerer Rede über die Stellung des Papsttums. Er machte dabei die Prophegung, daß in nicht ferner Zeit „das italienische Volk und die Christenheit dem päpstlichen Stuhle seine notwendige Würde und Freiheit“ zurückgeben würden. Der Inhalt seiner Rede war deshalb um so bemerkenswerther, weil Erzbischof Ireland bei seinem kürzlichen Besuche in Rom eine längere Audienz beim Papste gehabt hatte. Der Erzbischof bezeichnete den Papst als einen Gefangenen im Vatikan, einen freiwilligen Gefangenen insofern, als keine physische Gewalt ihn am Verlassen des Vatikans verhindere, jedoch als einen gegen seinen Willen gefangen gehaltenen insofern, als er die Grenze des Vatikans nicht verlassen könne, ohne seiner Würde zu schaden und den Schein zu erwecken, daß er die durch die Befehle Roms seitens der Italiener geschaffene Situation annehme.

Der Erzbischof erklärte die katholische Kirche für „eine göttliche Institution, welche ihre Mission direkt von Christus empfangen habe, ebenso wie alle Rechte und Privilegien, welche zur Erfüllung dieser Mission nötig seien.“ Ihr Wirken und ihre Mission fänden in erster Linie ihren Ausdruck im höchsten Pontifex, dem Nachfolger Petri, dem in hervortragendem Maße alle die Rechte der Kirche zutommen und die derselbe als Nachfolger Christi zur Erfüllung seines Amtes bedürfe. Daher habe er auch ein Recht auf Unabhängigkeit und in Folge dessen auch weltliche Herrschaft.

Wenn aber der Papst der Unterthan irgend einer weltlichen Macht, außer seiner eigenen, sei, so habe er nicht die nötige Freiheit, da der fremde Herrscher resp. die fremde Regierung Gesetze erlassen könne, welche seine Freiheit des Handelns beeinträchtigen oder mehr denn die Interessen des Staats als denen der Kirche sein würden.

Arbeit für den Kongreß. Washington, D. C., 10. Dez. — Der Hay-Pauncefote-Vertrag und die Schiffsubsidien-Bill werden den Senat diese Woche noch beschäftigen und die Nicaragua-Kanalvorlage, welche als Spezialgeschäft für Montag angelegt war, wird erst später zur Sprache kommen. Die Senatoren Clay, West und Berry werden jedenfalls gegen die Subsidienbill stimmen.

Im Repräsentantenhaus werden die Bewilligungsvorlagen und die Bill, welche eine Reduktion der Kriegsteuer bezweckt, zur Sprache gebracht werden. Am Mittwoch wird eine Feier zur Erinnerung an die Verlegung des Sitzes der Regierung nach Washington vor 100 Jahren stattfinden. Die Bewegung, die Biersteuer von \$1.60 auf \$1.33 zu reduzieren, macht sich sehr stark geltend und ihre Befürworter sind für die Beibehaltung der Steuern auf Cigars u. s. w., welche etwa \$7,000,000 ausmachen. Viele größere Banken sind zu Gunsten der Beibehaltung der Steuer auf Cigars, da dieselbe zur Folge gehabt hat, daß nicht so viele kleine Cigars ausgestellt werden.

Der Fall Keely. Washington, D. C., 10. Dez. Das Obergericht wird Montag Argumente für und wider den Vorschlag annehmen, ob der der Unterschlagung von \$67,000 angelegte Post-Defraudant nach Cuba ausgeliefert werden kann oder nicht. Die Ver. Staaten werden durch den Hiss-Generalanwalt James M. Beck vertreten sein, während Keely's Anwälte John D. Lindsay und Delaney Nicoll sind.

Benannter Maler gestorben. New York, 10. Dez. — John McAllister, ein bekannter Thiermaler, dessen Spezialität Pferde waren, ist einem Unfall zum Opfer gefallen. Er fiel aus einem Fenster seiner Wohnung und starb auf der Stelle.

Der Telegraphisten-Streit. Topeka, Kan., 10. Dez. Die Beamten der Santa Fe-Bahn behaupten, daß der Streit der Telegraphisten hauptsächlich vorüber ist. J. H. Mudge, der General-Beleuchtungsleiter der Bahn, hat allen Telegraphisten, die sich nicht an dem Streit beteiligen, Beförderung versprochen und Sonntag den am Samstag gegebenen Befehl rückgängig gemacht, die Wertstätten der Bahn zu schließen.

Chicago, 9. Dez. Die hiesigen Beamten der Santa Fe-Bahn sind der Ansicht, daß der Streit der Telegraphisten nicht beizulegen kann, daß der Betrieb der Bahn leidet.

Topeka, Kan., 9. Dez. Die Streiter behaupten, daß sozusagen alle Telegraphisten der Atchison, Topeka & Santa Fe-Bahn am Streit und die besten Aussichten vorhanden sind, daß die Streiter siegen werden.

Freies Käuberfluchen. Painesville, O., 10. Dez. — Vier mastirte Männer drangen Montag Morgen in die Office der Mentor Knitting Mills ein, fesselten den Nachtwächter und seine Frau und sprengten den Gelbfächler. Sie erbeuteten \$50 in Baar und entkamen.

Feuer in Canton, O. Canton, O., 10. Dez. — Das Etablissement der Cleveland & Canton Ziegelei wurde Sonntag Morgen durch Feuer zerstört. Der Schaden beträgt \$50,000 und ist durch Versicherung gedeckt. Nahezu 78,000 Ziegelsteine wurden zerstört. Ueber 70 Männer werden arbeitslos.

Stiles, Wis., 10. Dez. — Das Etablissement der Anton Eldred Company und mehrere andere Häuser wurden ein Raub der Flammen. Der angelegte Schaden beträgt \$75,000. Die Feuerwehre aus Green Bay traf rechtzeitig genug ein, um den übrigen Teil der Stadt zu schützen.

Bahn-unglück. Chattanooga, Tenn., 10. Dez. Bei einem Eisenbahn-unglück, das sich Samstag Nacht drei Meilen südlich von Sanford, Tenn., ereignete, kamen der Kondukteur und zwei unbekannte Tramps ums Leben.

Frau Mary McLean gestorben. Washington, D. C., 10. Dez. — Frau Mary C. McLean, die Mutter des Besitzers des „Cincinnati Enquirer“, John R. McLean, ist um halb 2 Uhr Sonntag Nachmittag einem Herzleiden erlegen. Als das Ende eintrat, befanden sich Herr John R. McLean, Herr und Frau Devey und Frau Ludlow, die Gattin des Rear-Admirals Ludlow, am Sterbelager. Die beiden Letzteren sind Töchter der Frau McLean. Diese war in Kentucky geboren, wohnte aber den größten Teil ihres Lebens in Cincinnati. Sie war die Witwe von Washington McLean und erreichte ein Alter von 72 Jahren.

Fußballspiel - Unfall. Chicago, 10. Dezember. Während der kurzen Fußball-Saison erlitten zwölf Studenten der Chicago Universität Unfälle, während die Zahl der Verletzten an der Northington-Universität zehn betrug.

Gegen Vielweiberei. Washington, D. C., 10. Dez. Unter den Auspizien der Women's Union fand eine Massenversammlung statt, in der Beschlüsse angenommen wurden, in denen der Kongreß erjucht wird, Gesetze anzunehmen, welche Vielweiberei in den Ver. Staaten und diesen unterliegenden Ländern verbieten.

Dänemark's Handel. Washington, D. C., 10. Dez. Einem Bulletin zufolge, das der Chef der Abteilung für Märkte des Handelsdepartements veröffentlicht hat, betrug der auswärtige Handel Dänemarks im Jahre 1898 200 Millionen Dollars. Die Einfuhr belief sich auf \$123,874,000, die Ausfuhr auf \$77,464,000. Die Ver. Staaten hatten etwa 3 Prozent der Einfuhr geliefert.

Obwohl Dänemark ein ausgezeichneter Butterland ist, wurden doch im Jahre 1898 über 37,000,000 Pfund minderwertige Butter importiert. Die Herstellung der Butter, welche im Jahre 1897 nur 53,000,000 Pfund betrug, stieg im Jahre darauf auf 160 Millionen Pfund und Dänemark steht heute, was den Export von Butter anbetrifft, an der Spitze aller Länder.

Die Lage in China. Washington, D. C., 10. Dez. Der nächste Schritt in der chinesischen Angelegenheit wird der sein, den chinesischen Bevollmächtigten die Vereinbarung zu unterbreiten, die von den Gesandten der Mächte erzielt wurde. Wie das gesehen wird, darüber hat Herr Conger noch nichts verlauten lassen. Der Wortlaut des Abkommens ist jetzt dem Präsidenten bekannt, aber derselbe wird vorläufig nicht bekannt gegeben werden.

Lebhaftes Gefecht. Mountain View, Okla., 10. Dez. — Fünf Personen wurden verwundet und zwar drei davon schwer in einem Kampfe, den Stadt-Marshal Jesse Morris und sein Assistent Acres in einer Wirtshaus mit dem Hughes-Gang hatte. Morris, Frank Hughes und ein Indianer Namens Palmesly wurden gleichfalls verwundet. Der Letztere erhielt vier Kugeln in den Kopf.

Ein Pastor freigesprochen. Columbia, S. C., 10. Dez. Rev. Am. E. Johnson wurde Sonntag von der Anklage, den Gerichtsstenographen Wm. F. Bellinger im April d. J. ermordet zu haben, freigesprochen. Die beiden Leute waren über einen Zaur in Streit gerathen. Bellinger bediente sich einer Pistole, Johnson gebrauchte ein Gewehr. Die Geschworenen waren von Samstag Abend bis Sonntag früh 5 Uhr in Beratung. Rev. Johnson hielt um 11 Uhr Vormittags Gottesdienst in seiner Kirche ab.

Schiffsnachrichten. New York, 9. Dez. Angelommen: „La Bretagne“ von Havre, „Graf Waldersee“ von Hamburg, „Boulogne“ und „Plymouth“.

Wilmington, 9. Dez. Angelommen: „Anghoria“ von New York, nach Glasgow etc. bestimmt.

Southernhampton, 9. Dez. Angelommen: „Kensington“ von New York, nach Antwerpen etc. bestimmt.

Queenstown, 9. Dez. Abgegangen: „Umbria“ (von Liverpool) nach New York.

New York, 9. Dez. Angelommen: „La Bretagne“ von Havre, „Graf Waldersee“ von Hamburg, „Boulogne“ und „Plymouth“.

Wilmington, 9. Dez. Angelommen: „Anghoria“ von New York, nach Glasgow etc. bestimmt.

Southernhampton, 9. Dez. Angelommen: „Kensington“ von New York, nach Antwerpen etc. bestimmt.

Queenstown, 9. Dez. Abgegangen: „Umbria“ (von Liverpool) nach New York.

New York, 9. Dez. Angelommen: „La Bretagne“ von Havre, „Graf Waldersee“ von Hamburg, „Boulogne“ und „Plymouth“.

Wilmington, 9. Dez. Angelommen: „Anghoria“ von New York, nach Glasgow etc. bestimmt.

Southernhampton, 9. Dez. Angelommen: „Kensington“ von New York, nach Antwerpen etc. bestimmt.

Queenstown, 9. Dez. Abgegangen: „Umbria“ (von Liverpool) nach New York.